



Fortbildung im Wohnzimmer

Die Zukunft hat begonnen

Ein neues Fortbildungskonzept setzt sowohl auf Satelliten-Fernsehen als auch auf das Internet. Fortbildungsinhalte werden modular in logischer Themenabfolge angeboten. Neueste Erkenntnisse der Wissensnavigation und der Wissenspräsentation sind in erste zahnmedizinische Pay-TV-Programme mit eingeflossen. Sein Name „Medlive“.

Dem Teilnehmer werden neben Live-Operationen aktuelle Kongreßberichte, Nachrichten aus der zahnmedizinischen Welt, preisgekrönte Fortbildungsvideos und Expertenrunden zu zahnmedizinischen Innovationen geboten. Weitere Besonderheit: Der Zahnarzt kann sich von zuhause aus direkt über ein Call-In-Center einschalten und mit den Experten diskutieren.

Das Projekt „Wissenstransfer Zahnmedizin“ basiert auf der Kombination von umfassenden Text-, Bild- und Videodatenbanken mit einem internationalen Netzwerk von Fachleuten sowie moderner Informationstechnologie und begleitender universitärer Grundlagenforschung. Und noch eine Besonderheit ist erwähnenswert: die International Online Academy (IOA), sie nimmt innerhalb des Programmangebots eine Sonderstellung ein und versteht sich als das Programmformat der *Medlive* für die strukturierte ärztliche Fortbildung. Sie dient als Ergänzung zu den Präsenzveranstaltungen, um somit eine Symbiose aus Theorie und Praxis herzustellen. Die Richtlinienkompetenz für die fachlichen Inhalte der IOA liegt in Deutschland bei der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und ihrer Akademie Praxis und Wissenschaft (APW). Auf europäischer und internationaler Ebene koordiniert das Consortium of National Coordinators (CNC) der IOA die Harmonisierung der einzelnen Module für eine länderspezifische Adaptation.

Industrieunabhängig

Bemerkenswert ist, daß das Programm industrieunabhängig ist. Es finanziert sich überwiegend durch Abonnements, umgerechnet wird eine TV-Fortbildungsstunde weniger als 20 DM kosten, so heißt es vom Initiator der neuartigen TV-Fortbildung, der Quintessenz Verlagsgruppe, Berlin. Wie etwa beim Sender „Premiere“ müssen die Abonnenten einen Decoder installieren, eine sog. Set-Top-Box mit dazugehöriger Smart Card, um die verschlüsselten digitalen Programme empfangen zu können. Diese Set-Top-Box läßt sich an jedes vorhandene Fernsehgerät anschließen.

Ziel: Qualitätsverbesserung und Transparenz

Angang 2002 startet der Sender in Deutsch und Englisch wöchentlich als vierstündiges Programm. Für Zahntechniker ist ein eigenes Programm geplant. Damit auch Zahnmedizinstudenten in den Genuß dieser neuen Fortbildungsform kommen, stattet Medlive europaweit 120 Universitäten mit der Empfangstechnologie aus. Geplant ist der Aufbau solcher Fortbildungsprogramme auch für andere medizinische Fachgebiete und die Biowissenschaften. Ergänzende Informationen zu diesem zukunftsweisenden Projekt unter: www.medlive.de. Auch für die Programmanbieter ist klar, daß eine „cyber-Fortbildung“ nie die konventionelle Fortbildung in Form praktischer Kurse ersetzen, wohl aber ergänzen kann.

Die Diskussionen zum Thema Wissensmanagement zeigen vielmehr, daß fachliche Kompetenz nicht nur aus Fähigkeiten plus Fertigkeiten, sondern auch durch kollegialen Austausch generiert wird. Ob die „Neuen Medien“ auch diesem Anspruch gerecht werden, wird die Zukunft des ambitionierten Projektes aus und in Berlin zeigen.

Ulrike Nover